

Bericht	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Eigenbetrieb APH (Alten-u. Altenpflegeheime)
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Ulrich Renziehausen 563 2329 563 8141 ulrich.renziehausen@aph.wuppertal.de
	Datum:	15.10.2014
	Drucks.-Nr.:	VO/0710/14 öffentlich
Sitzung am Gremium		
26.11.2014 Betriebsausschuss APH und KIJU		Beschlussqualität Entgegennahme o. B.
Quartalsbericht III/2014 zur wirtschaftlichen Situation der APH - stationärer Bereich -		

Grund der Vorlage

Die Betriebsleitung der Alten- und Altenpflegeheime der Stadt Wuppertal ist gem. § 14 Abs. 2 und 3 der Betriebssatzung ist gehalten, Quartalsberichte zur wirtschaftlichen Situation des Eigenbetriebes vorzulegen.

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss nimmt die Vorlage ohne Beschluss zur Kenntnis.

Dr. Kühn

Renziehausen

Begründung

Die in der Spalte „Ergebnis 2013“ ausgewiesenen Zahlen stellen das geprüfte und textierte Jahresergebnis 2013 dar. Die einzelnen Positionen der im Bericht dargestellten Spalten (Ergebnis 2013, Wirtschaftsplan 2014, Ist-Werte per 1., 2. und 3. Quartal, der kumulierte Quartalswert sowie die Prognose 2014) beinhalten jeweils die gleichen Erlös- und bzw. Aufwandskonten und wurden so zusammengefasst, dass eine durchgängige Vergleichbarkeit untereinander gegeben ist.

Erlöse

Die Prognose für die Umsatzerlöse aus Pflegeleistungen ist deutlich über dem Wirtschaftsplan 2014 zu sehen. Dies begründet sich aus den ab dem 1. Juli 2014 neu verhandelten und höheren Pflegesätzen.

Die Auslastung der stationären Einrichtungen bewegt sich im dritten Quartal 2014 weiter auf einem guten Niveau. Die durchschnittliche Belegung ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum von rd. 98,5 % auf 100,85 % (+2,35 %) gestiegen.

Die über 100%ige Belegung begründet sich aus einem Bettenabbau von 10 Plätzen (je 5 Plätze im Altenheim Hölkesöhde und Am Diek aufgrund gesetzlicher Regelung nach WTG). Dadurch wird eine Überkapazität rechnerisch dargestellt, die sich erst im Laufe einiger Monate aufgrund natürlicher Fluktuation hin zu einer normalen Belegungsquote entwickeln wird. Die Betriebsleitung geht weiter von einer Belegungsquote über alle Einrichtungen von 98 % - 98,5 % für das Jahr 2014 aus.

Die sonstigen Erträge bewegen sich auf das gesamte Geschäftsjahr betrachtet unter den Planzahlen des Wirtschaftsplanes 2014. Die Erreichung der Planzahl ist aber noch möglich, da es im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten noch zu Auflösungen von Rückstellungen usw. kommen kann. Die Prognose bis Ende 2014 beinhaltet anteilig die derzeit bekannten und in den nächsten Quartalen abzuwickelnden Erlöse.

Die Zinsen und ähnl. Erlöse beinhalten die Zinsen für Kapital, das über den Sonderhaushalt der Stadt zeitweilig zur Verfügung steht. Die Liquidität ist wie bereits berichtet im Geschäftsjahr 2012 in den vorausgegangenen Quartalsberichten sowie dem Jahresabschluss 2013 durch Einmaleffekte deutlich gesunken. Hier werden Gegenmaßnahmen umgesetzt.

Außerordentliche Erlöse sind hauptsächlich aus der Auflösung von Rückstellungen zu erwarten, die zum Jahresende aufgelöst werden. Sie sind quantitativ in den sonstigen Erträgen enthalten.

Aufwendungen

Die Personalaufwendungen des Jahres 2014 werden deutlich über dem Ansatz für den Wirtschaftsplan des Jahres 2014 liegen. Die Begründung hierfür sind die erhöhten Tarifabschlüsse seit dem 1. März 2014 sowie die Übernahme der Betreuungsassistentinnen und -assistenten von APH Service GmbH hin zu APH. Hierdurch kommt es zu einer Verlagerung der Ausgaben im Sachkostenbereich hin zu den Personalkosten.

In den Personalaufwendungen sind alle tariflichen Gehaltsanpassungen sowie andererseits anteilige Umlage Altenpflege, Aufwand für Pensionsrückstellungen, Urlaubsgeld, Weihnachtsgratifikation, Beihilfen, Beiträge zur Berufsgenossenschaft, Altersteilzeit usw. enthalten. Ebenso sind die Personalkosten für die Betreuungsassistentinnen und -assistenten, die von APH Service GmbH zum Ende des 1. Quartals 2014 übernommen wurden, enthalten.

Bei den Materialkosten und Aufwendungen für bezogene Leistungen zeigt das vorläufige Jahresergebnis 2014, dass die Ausgaben deutlich über dem Wirtschaftsplanansatz für das Jahr 2014 liegen. Dies ist begründet durch die Einführung eines Mittagscaterings bei APH ab Mai 2014. Einsparungen erfolgen im Gegenzug durch den Wegfall von Transportkosten, Energieeinsparungen (kein eigenes Kochen und Spülen mehr) und Einsparungen beim Personal von APH Service GmbH durch entsprechende Fluktuation bzw. Übernahme durch den Caterer.

In die Prognose 2014 wurden mögliche Preiserhöhungen im Sachkostenbereich (sind z. T. schon Realität) eingerechnet. Die Betriebsleitung ist bemüht, die Sachkosten durch interne organisatorische Maßnahmen abzufedern.

Die Instandhaltungen liegen in der Prognose 2014 unter der Planzahl für das Jahr 2014. Hier kann es noch zu Veränderungen kommen, wobei die zusätzlichen Handwerker, die von der BVHS übernommen wurden, den Aufwand in diesem Bereich deutlich senken. Die notwendigen Finanzmittel stehen im Betrieb zur Verfügung. Hier sieht die Betriebsleitung Risiken im Hinblick auf Umbaumaßnahmen in der Zukunft, die bis 2018 im Rahmen des Wohn- und Teilhabegesetzes umgesetzt werden müssen. Zur Finanzierung ist APH mit der Kämmerei und der Bezirksregierung im Dialog, um mittelfristig zu steuern und handlungsfähig zu bleiben. Die Betriebsleitung ist nach den Gesprächen mit der Bezirksregierung optimistisch, dass die Einrichtungen zukunftsfähig gemacht werden können.

Außerdem sind APH im Gespräch mit dem zuständigen Sozialhilfeträger bezüglich der notwendigen Baumaßnahmen bis 2018. Die Abstimmungsbescheide durch den örtlichen Sozialhilfeträger sollen bis Ende 2014 vorliegen. Hier sind die vorgenannten notwendigen baulichen Maßnahmen aufgelistet, die zur Erfüllung des Gesetzes bis Mitte 2018 umzusetzen sind.

Die Position Zinsen und ähnl. Aufwendungen beinhalten Zinsen für zweckgebundene Landes-Darlehn und die übergeleiteten Verbindlichkeiten von der Stadt.

Dienstleistungen/Umlage anderer Dienststellen werden nur auf der Basis nachvollziehbarer und tatsächlich erbrachter Leistungen abgerechnet. Die Entgelte für Leistungen städt. Dienststellen werden mit den einzelnen Ressorts und Stadtbetrieben nach Vorlage von Rechnungen über die tatsächlich erbrachten und nachvollziehbaren Leistungen abgerechnet.

Fazit:

Die Prognose 2014 weist einen Überschuss von 49 T€ aus. Das Ergebnis wird sich im restlichen Geschäftsjahr noch verändern. Notwendige bauliche Maßnahmen in der Einrichtung Hölkesöhde im Hinblick auf die vollständige Erfüllung der Trinkwasserverordnung könnten das positive Jahresergebnis gefährden. Hier müssen zeitnah ca. 120 – 150 T€ investiert werden. Allerdings kann dies durch Buchungsaufösungen bei den Jahresabschlussarbeiten gglfs. kompensiert werden.

Die Belegung wird zukünftig bei 98 bis 98,5% erwartet. Dies entspricht den Einschätzungen der Betriebsleitung bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2014 und somit den Marktgegebenheiten.

Das Ziel der Betriebsleitung auch in 2014 einen Jahresüberschuss zu erwirtschaften, bleibt eine Aufgabe, die realisierbar ist.

Eine Belastung des städtischen Haushaltes durch einen Betriebskostenzuschuss seitens der Stadt ist auch im Jahre 2014 auszuschließen. Die Liquidität des Eigenbetriebes stellt sich im dritten Quartal 2014 verbessert und positiv dar. Zahlungsschwierigkeiten haben folgerichtig zu keinem Zeitpunkt bestanden.

Demografie-Check

Der Inhalt der Drucksache ist nicht relevant für den Demografie-Check.

Anlage

Anlage 01 - Zahlen